Hinweis für alle Besucher

Wir weisen darauf hin, dass das Mitschneiden des Konzertes aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet ist.

"Rund um Rilke"

Musik und Darbietungen inspiriert von den Texten von Rainer Maria Rilke - anlässlich seines 100. Todesjahres
Freitag, 06. November 2026, 19:00 Uhr
Ballettsaal IV, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, N 7 17, 68161 Mannheim

Staatliche Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst
Mannheim
University of Music and Performing Arts

United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

MANNHEIM
#WIR VERSTEHEN MUSIK
City of Music
Designated UNESCO
Creative City in 2014

Ich sehe den Bäumen die Stürme an,
die aus laugewordenen Tagen
an meine ängstlichen Fenster schlagen,
und höre die Fernen Dinge sagen,
die ich nicht ohne Freund ertragen,
nicht ohne Schwester lieben kann.

Da geht der Sturm, ein Umgestalter,
geht durch den Wald und durch die Zeit,
und alles ist wie ohne Alter:
die Landschaft, wie ein Vers im Psalter,
ist Ernst und Wucht und Ewigkeit.

Wie ist das klein, womit wir ringen,
was mit uns ringt, wie ist das groß;
ließen wir, ähnlicher den Dingen,
uns so vom großen Sturm bezwingen, -
wir würden weit und namenlos.

Was wir besiegen, ist das Kleine,
und der Erfolg selbst macht uns klein.
Das Ewige und Ungemeine
will nicht von uns gebogen sein.
Das ist der Engel, der den Ringern
des Alten Testaments erschien:
wenn seiner Widersacher Sehnen
im Kampfe sich metallen dehnen,
fühlt er sie unter seinen Fingern
wie Saiten tiefer Melodien.

Wen dieser Engel überwand,
welcher so oft auf Kampf verzichtet,
der geht gerecht und aufgerichtet
und groß aus jener harten Hand,
die sich, wie formend, an ihn schmiegte.
Die Siege laden ihn nicht ein.
Sein Wachstum ist: der Tiefbesiegte
von immer Größerem zu sein.

Ich ließ meinen Engel lange nicht los

Ich ließ meinen Engel lange nicht los,
sich eine kleine Weile der Bestand
von bunten Pferden, alle aus dem Land,
das lange zögert, eh es untergeht.

Zwar manche sind an Wagen angespannt,
doch alle haben Mut in ihren Mienen;
ein böser roter Löwe geht mit ihnen
und dann und wann ein weißer Elefant.

Sogar ein Hirsch ist da, ganz wie im Wald,
nur dass er einen Sattel trägt und drüber
ein kleines blaues Mädchen aufgeschnallt.

Und auf dem Löwen reitet weiß ein Junge
und hält sich mit der kleinen heißen Hand
dieweil der Löwe Zähne zeigt und Zunge.

Und dann und wann ein weißer Elefant.

Und auf den Pferden kommen sie vorüber,
auch Mädchen, helle, diesem Pferdesprunge
fast schon entwachsen; mitten in dem
Schwunge schauen sie auf, irgendwohin
herüber.

Und dann und wann ein weißer Elefant.

Und das geht hin und eilt sich, dass es endet,
und kreist und dreht sich nur und hat kein
Ziel.
Ein Rot, ein Grün, ein Grau vorbeigesendet,
ein kleines kaum begonnenes Profil.

Und manchesmal ein Lächeln, hergewendet,
ein seliges, das blendet und verschwendet
an dieses atemlose blinde Spiel …

© 2026 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Programm

"Rund um Rilke"

Die Texte von Rainer Maria Rilke haben viele Künstler nachhaltig inspiriert. Er verstarb am 29. Dezember 1926, also fast genau vor 100 Jahren im Alter von 51 Jahren. Ihn zu Ehren zeigt die Veranstaltung „Rund um Rilke“ einen breiten Querschnitt vieler Kunstformen, die alle auf den Texten des Lyrikers basieren: Ob klassische Liedvertonung oder moderne Pop-Fassung, Videoproduktion oder orchestrale Komposition, digitale Soundlandschaft oder live Performance, Tanz- oder Sprachdarbietung, viele kleine Bausteine lassen die Gedanken des Autors in verschiedenen Formaten lebendig werden.

Klaus Brandstetter
*2001

Das Karussell
Tanzimprovisation 1

Daniele D'Arrigo, Maria Zbozen, Leonardo Jaeske Bretones

Paul Hindemith
1895–1963

Marienleben
Geburt Mariä, Op. 27, Nr. 1.

Teodora Pejic, Choi Won

Richard Schönherz, Angelica Fleer
*1947, *1966

Liebeslied

Antonia Steigenberger, Sophie Mercier

Kollektiv EMP 1 (Ltg. Simone Reisner)

Du mußt das Leben nicht verstehen/Ich ließ meinen Engel lange nicht los

Lara Fiedler, Claudius Jeschek, Daniel Jobke, Yilian Li, Daria Novoseletska, Simone Reisner, Yidi Shan, Ann-Kathrin Theobald, Marfa Vutianova

Milena Radewagen
*2000

Wounds and Plastic
Video

© 2026 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Kollektiv EMP 2 (Ltg. Prof. Elias Betz) **Du mußt das Leben nicht verstehen**

Elias Betz, Tamara Bühler, Liya Davletyarova, Jianing Hu, Daria Novoseletska, Marfa Vutianova

Kollektiv EMP 1 (Ltg. Simone Reisner) **Der Schauende**

Lara Fiedler, Claudius Jeschek, Daniel Jobke, Yilian Li, Daria Novoseletska, Simone Reisner, Yidi Shan, Ann-Kathrin Theobald, Marfa Vutianova

Klaus Brandstetter **Das Karussell**
*2001 Tanzimprovisation 2

Daniele D'Arrigo, Maria Zbozen, Leonardo Jaeske Bretones

Kollektiv EMP 1 (Ltg. Símone Reisner) **Sterne**

Lorenz Lehmann **Der Gefangene**
*2001 Video

Mein Dank gilt den Kollegen und Studierenden, die diese Idee sehr engagiert aufgegriffen und unterstützt haben! Beteiligt haben sich folgenden Abteilungen der Hochschule:

Akademie des Tanzes - Elementare Musikpädagogik (EMP) - Jazz Abteilung - Klassischer Gesang - Komposition Medienpraxis - Studiengang Schulmusik - Studiengang künstlerischer Bachelor

Ausführende sind Studierende der Klassen Prof. Elias Betz, Prof. Sidney Corbett, Prof. Carolin Melzer, Prof. Agnes Noltenius, Sadagyul Mamedova, Prof. Gerd-Peter Murawski, Simone Reisner, Prof. Philipp Stangl

Mein zusätzlicher Dank gilt der Akademie des Tanzes, die uns ermöglicht hat den Ballettsaal IV zu nutzen, der Lichtsteuerung von Max Morlock, der techn. Audio Unterstützung von Manuel Veronesi und der Tanzvideoproduktion von Jörg Lohner.

© 2026 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Gesamtkonzeption: Prof. Gerd-Peter Murawski

Der Gefangene

Meine Hand hat nur noch eine
Gebärde, mit der sie verscheucht;
auf die alten Steine
fällt es aus Felsen feucht.

Ich höre nur dieses Klopfen
und mein Herz hält Schritt
mit dem Gehen der Tropfen
und vergeht damit.

Tropften sie doch schneller,
käme doch wieder ein Tier.
Irgendwo war es heller -.
Aber was wissen wir.

Denk dir, das was jetzt Himmel ist und Wind,
Luft deinem Mund und deinem Auge Helle,
das würde Stein bis um die kleine Stelle
an der dein Herz und deine Hände sind.
Und was jetzt in dir morgen heißt und dann
und: späterhin und nächstes Jahr und weiter
das würde wund in dir und voller Eiter
und schwäre nur und bräche nicht mehr an.

Und das was war, das wäre irre und
raste in dir herum, den lieben Mund
der niemals lachte, schäumend von
Gelächter.

Und das was Gott war, wäre nur dein
Wächter
und stopfte boshaft in das letzte Loch
ein schmutziges Auge. Und du lebtest doch.

Der Schauende

Sterne

Seliger Sterne schimmernde Scharen
Schweben so ferne, blinken so schön;
Aber in blauenden Nächten, in klaren,
Gleiten sie leise von einsamen Höh'n.

Stürzen, von siegender Sehnsucht getrieben,
Jäh durch der Welten unendlichen Raum
Nieder und weben ihr leuchtendes Lieben
Ein in der Blüten keuschen Traum.

Doch wenn im Osten der Tag sich rötet,
Müssen zurück sie, verblichen und matt …
Sahst du denn niemals noch ein verspätet
Sternlein hangen am Rosenblatt? —

Du musst das Leben nicht verstehen

Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.

Das Karussell

Mit einem Dach und seinem Schatten dreht

© 2026 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

und er verarmte mir in den Armen
und wurde klein, und ich wurde groß:
und auf einmal war ich das Erbarmen,
und er eine zitternde Bitte bloß.

Da hab ich ihm seine Himmel gegeben, –
und er ließ mir das Nahe, daraus er
entschwand;
er lernte das Schweben, ich lernte das Leben,
und wir haben langsam einander erkannt…

Seit mich mein Engel nicht mehr bewacht,
kann er frei seine Flügel entfalten
und die Stille der Sterne durchspalten, –
denn er muss meiner einsamen Nacht
nicht mehr die ängstlichen Hände halten –
seit mich mein Engel nicht mehr bewacht.

© 2026 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim